



BUNDESELTERNVERBAND
GEHÖRLOSER KINDER E.V.



Spaß am Lesen
**Wie Sie Ihr gehörloses/hörbehindertes
Kind im Lesen fördern**

► Wie lernen gehörlose Kinder lesen?

Gehörlose Kinder lernen Lesen nicht über eine Verbindung von Laut und Buchstabe, sondern prägen sich das Schriftbild ein.⁶ Deshalb ist es für sie hilfreich, wenn

- Wörter aus gut lesbaren Druckbuchstaben bestehen
- Groß- und Kleinbuchstaben benutzt werden, da sie im Schriftbild überwiegen

Durch das Merken des Schriftbildes machen gehörlose Kinder im Allgemeinen wenige Rechtschreibfehler. Weil sie aber die deutsche Grammatik nicht aus der Lautsprache kennen, ist es eine Hilfe, wenn

- Hauptwörter mit Artikeln aufgeschrieben sind
- Hauptwörter je nach Geschlecht farbig geschrieben sind⁷ (*der Hund, die Katze, das Kaninchen*)

► Weitere Elterntipps:

- Materialien mit persönlichen Fotos und Bildern gestalten, altersentsprechend Text hinzufügen (z. B. Tagebuch⁸, Album, Tagesplan/Wochenplan).
- Wortkarten auf Gegenstände in der Wohnung kleben (z. B. „*der Tisch*“).
- Visualisierte Gespräche: z. B. kurze Dialoge zwischen Eltern und Kind in Sprechblasen aufschreiben.⁹
- Lesespiel: Auf jeder Karte steht ein Wort. Zusammen mit dem Kind Sätze bauen - gerne auch lustige.¹⁰
- Das Fingeralphabet ist sehr hilfreich beim Schriftspracherwerb. Kleine Kinder können es schon nutzen, bevor sie schreiben können.
- Kleine Kinder schaffen es motorisch noch nicht, selbst zu schreiben. Sie können beispielsweise Buchstabenstempel, Magnetbuchstaben oder eine Tastatur verwenden¹¹ (z. B. *Laptop, iPad*).

Ausführlichere Erklärungen, weitere Tipps und Materialvorschläge auf www.gehoerlosekinder.de/lesen

► Damit Freude am Lesen aufkommt und wächst

- **Beziehen Sie Wörter auf eigene Erfahrungen des Kindes** (z.B. *„Neulich haben wir so ein Polizeiauto gesehen“, „Vor Weihnachten warst du auch ganz aufgeregt“*)
- **Am wichtigsten ist, dass das Kind positive Emotionen erlebt** (*Lachen Sie gemeinsam über lustige Inhalte. Haben Sie Spaß daran, Neues dazu zu erfinden.*)
- **Lesen sollte als freudvolle Interaktion stattfinden.** Antworten Sie geduldig und kreativ auf die Fragen Ihres Kindes. Stellen Sie gerne offene Fragen, auf die das Kind verschieden antworten kann (z.B. *„Was würdest du hier einkaufen?“, „Was könnte der Junge jetzt machen?“*)
- **Beenden Sie das gemeinsame Lesen, bevor das Kind es selbst möchte. So wird es nie als Pflicht empfunden.**
- **Es sollte dann gelesen werden, wenn das Kind es selbst möchte.**

(nach der *„Joy method“* von Dr. Söderbergh)¹²

Quellen, Erfahrungsberichte & weitere Informationen unter www.gehoerlosekinder.de/lesen

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Mit freundlicher Unterstützung der



Kontakt/Impressum

Herausgeber:
Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.
Geschäftsstelle c/o Katja Belz
Albrechtstraße 32
15831 Blankenfelde-Mahlow

Telefon/Fax: 03379/377627
E-Mail: k.belz@gehoerlosekinder.de
Internet: www.gehoerlosekinder.de

Redaktion: Katharina Busch (gl), Madlen Goppelt (hd)
Layout: Patric Schade (gl)
Fotos: Katharina Busch (gl), Fabian Spillner (gl)

Copyright: Mai 2014, Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.

► Vorlesen: Erste Schritte in die Welt des Lesens

Wenn Eltern Geschichten vorlesen, tauchen Kinder zum ersten Mal in die spannende Welt des Lesens ein. Besonders fasziniert sind die Kinder, wenn die Bücher

- zum Alter des Kindes passen (*Sprache, Länge, Inhalt*)
- viele Bilder zu den Texten enthalten
- Situationen beschreiben, die das Kind aus seinem Alltag kennt (z.B. *Einkaufen, Spielplatz, Kindergarten*)
- die Interessen des Kindes ansprechen (z.B. *Fahrzeuge, Tiere, Märchen*)

► Vorlesen fördert die Sprachentwicklung

Beim Vorlesen bekommt ein Kind viele sprachliche Beispiele. Unterhalten sich Eltern und ihr Kind dabei über das Buch, übt das Kind, selbst die Sprache zu benutzen. Gerade hörbehinderte Kinder profitieren sehr davon: Oft haben sie nämlich nur wenige gebärdensprachkompetente Sprachvorbilder und/oder einen eingeschränkten Zugang zur Lautsprache.

Die Eltern stehen aber vor einer Herausforderung:

Hörende Eltern eines gehörlosen Kindes sind oft verunsichert, weil DGS nicht ihre Muttersprache ist.

Gehörlose Eltern sind oft unsicher: Verstehen sie den Text richtig?

Wie sollen Sie Ihrem Kind vorlesen?

- Das Kind sollte das Buch, Ihr Gesicht und Ihre Hände sehen können.
- Wenn Sie Gebärden nicht wissen, gehen Sie andere Wege: Benutzen Sie Mimik und Gestik, zeigen Sie auf die Bilder und/oder spielen Sie Situationen nach.
- Sie dürfen den Text gerne verändern: Inhalte weglassen, dazu erfinden und an das Kind anpassen.

Zwei mögliche Vorlesepositionen:



Nur Mut - der wichtigste Schritt ist schon getan, wenn Sie und Ihr Kind sich gemeinsam ein Buch ansehen.

Wenn Sie täglich zur gleichen Zeit lesen, entsteht ein Ritual, auf das sich Ihr Kind schon freuen kann.

Weitere tolle Vorlesetipps¹ und Bilder von möglichen Vorlesepositionen finden Sie unter www.gehoerlosekinder.de/lesen

Genießen Sie die gemeinsame Zeit!

► Vorlesen als gute Grundlage für das Lesenlernen

Wird einem Kind viel vorgelesen, kann es also besser kommunizieren. Dadurch lernt es auch leichter lesen und schreiben - und zwar unabhängig davon, in welcher Sprache vorgelesen wird:

“Die sprachliche Kompetenz, egal ob in einer Lautsprache oder Gebärdensprache, ist ein Indikator für den Erfolg beim Erwerb der Schriftsprache“ (List 1990)²

Weiter gilt: Ist die Leselust erst einmal geweckt, sind Kinder neugieriger darauf, selbst lesen zu lernen.

Laut einer Befragung lesen die meisten Gehörlosen lieber und öfter, wenn ihnen als Kind viel vorgelesen wurde.³

► Erste eigene Schritte in die Welt des Lesens

Normalerweise wird Lesen und Schreiben erst in der Schule gelernt. Für hörbehinderte (Klein)Kinder ist es jedoch sinnvoll, schon vorher damit anzufangen.

Warum?

Die Lautsprache lässt sich nur zum Teil vom Mund absehen, Schriftsprache aber kann ganz wahrgenommen werden. Dadurch kann in dieser frühen, prägenden Phase die deutsche Schriftsprache so wie eine Erstsprache erworben werden.⁴

Schriftsprachkompetenz ist eine zentrale Kompetenz zur Teilhabe hörbehinderter Menschen:

- schriftliche Kommunikation (z.B. *per E-Mail, SMS*)
- Verwaltung & Recht (z.B. *Korrespondenz und Verträge mit Behörden, Versicherungen*)
- Mediennutzung (z.B. *Printmedien, Internet*)
- Aus- & Weiterbildung (*Schule, Ausbildung/Studium, Beruf, lebenslanges Lernen*)
- Kultur (z.B. *Bücher, Untertitel*)

Auch das Erlernen der deutschen Lautsprache wird durch frühes Lesenlernen erleichtert:

- die Absehfertigkeit wird verbessert
- die Hörreste werden geschult
- das frühe Sprechen in Mehrwortsätzen wird gefördert
- die Sprachformen werden gefestigt (Löwe 1969)⁵

